

## 1. Schulrechtliche Ausgangslage

Mit dem neuen Schulgesetz (2007) und der neuen Grundschulverordnung (2007) haben alle Grundschulen in Schleswig-Holstein den Auftrag erhalten, ein pädagogisches Konzept zur Ausgestaltung des Jahrgangsübergreifenden Unterrichts zu entwickeln. Der § 3 der Landesverordnung für Grundschulen wurde am 09.12.2009 dahingehend geändert, dass es jetzt heißt: „Dem pädagogischen Konzept der jeweiligen Schule entsprechend können insbesondere in der Eingangsphase jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden.“ In den Jahrgangsstufen 1,2,3 und 4 kann jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend unterrichtet werden.

### 1.1 Konzeptarbeit

Seit Herbst 2007 arbeitet ein Arbeitskreis an einem schulinternen Konzept. Nach Hospitationen, Schulentwicklungstagen und mit Hilfe externer Moderatoren haben wir ein passendes Konzept für unsere Schule erarbeitet.

Unter den Lehrkräften in den Standorten herrscht Einigkeit darüber, dass zum Schuljahr 2009/10 begonnen werden soll. Die Eltern der jetzigen 1. Klassen sind darüber informiert worden, dass die Klassenverbände zum kommenden Schuljahr verändert werden und zu den Teilgruppen neue Erstklässler hinzukommen werden.

Nach den Beratungen in der Lehrerkonferenz und im Schulelternbeirat wird das Konzept dann abschließend in der Schulkonferenz im Frühjahr 2009 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Unser Unterrichtskonzept des **JAHRGANGSÜBERGREIFENDEN LERNENS (JÜL)** wird erprobt und unterliegt noch Veränderungen, die der Optimierung dienen.

Die maßgeblichen Eckpunkte liegen nach dem erfolgten Schulkonferenzbeschluss fest und werden im Folgenden dargestellt.

## 2. Pädagogische Konzeption

### 2.1 Grundlegende Gedanken

Der Grundschulteil der Gemeinschaftsschule Handewitt ist eine Schule für Kinder aller Begabungen und Fähigkeiten.

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie in ihrer Entwicklung stehen, begleiten, fördern und fordern sie auf der Basis der individuellen Begabungen und Möglichkeiten.

Hierbei wollen wir die Vorteile des Jahrgangsübergreifenden Lernens vor allem in der Eingangsphase nutzen.

Im jahrgangsübergreifenden Unterricht können die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich schnell, unterschiedlich viel und auf verschiedenen Wegen lernen. Selbstverständlich werden beide Jahrgangsstufen lehrplangemäß und entsprechend der Stundentafel unterrichtet. Lernstandserhebungen werden regelmäßig durchgeführt.

Die Schulanfänger profitieren von den Vorerfahrungen ihrer älteren Klassenkameraden und Klassenkameradinnen hinsichtlich der fachlichen, der kognitiven, der emotionalen und der sozialen Kompetenzen. Das Nachahmungsbedürfnis der jüngeren Kinder wird genutzt, indem sie eingeführte Vorgehensweisen, Verfahren, Arbeitstechniken, Gruppennormen, Regeln und Rituale gern von Kindern mit Vorerfahrung lernen. Ältere Kinder profitieren durch Wiederholung. Sie festigen und vertiefen ihr Wissen auf einer qualitativ höheren Ebene, wenn sie jüngeren Kindern Unterrichtsinhalte nachvollziehbar erklären. Dabei erhalten sie selbst vielfältige Anregungen zum Weiterlernen. Die altersgemischte Lerngruppe vergrößert das Spektrum an Anregungen, Wissen und Herausforderungen. Gegenseitige Achtung, Toleranz und Verantwortung wachsen ganz natürlich durch gegenseitige Hilfestellung und Rücksichtnahme, unabhängig vom Leistungsgedanken.

## 2.2 Eingangsphase

In ihrer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe 1/2 verbleiben die Kinder 1 bis 3 Jahre, in der Regel aber 2 Jahre.

Besonders leistungsstarke Kinder können nach einem Jahr in die Jahrgangsstufe 3 aufsteigen, wenn sie die dafür erforderlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und sozial-emotionale Kompetenzen erworben haben.

Kindern, die mehr Zeit und Förderung brauchen, wird ein Zeitraum von 3 Jahren zugestanden, um die Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 1 und 2 zu bewältigen. Selbstverständlich entscheidet über das jeweilige Aufsteigen die Klassenkonferenz nach § 65 Schulgesetz.

Jahrgangsübergreifendes Lernen erstreckt sich möglichst über alle Fächer. Teilungsstunden oder Stunden in Doppelbesetzung werden angestrebt um in neue Themenbereiche einzuführen oder spezielle Aufgabenstellungen bearbeiten zu können.

## 3. Der Unterricht

### 3.1 Selbstständiges Lernen

Das „Lernen lernen“ von Anfang an heißt für uns, die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg zum eigenständigen selbstverantwortlichen Lernen anzuleiten, sie zu begleiten und zu unterstützen. Die Kinder arbeiten nach einer Einführungsphase weitgehend selbstständig.

Durch die Vielfalt der Unterrichtsformen verändert sich die Rolle der Lehrkraft, sie wird zum Lernbegleiter.

### 3.2. Methoden

Offene Unterrichtsformen wie Arbeiten mit individuellen Arbeitsplänen sowie die Freiarbeit, das Werkstattlernen und das Stationslernen unterstützen die differenzierte und individuelle Arbeit in den Lerngruppen.

Selbstgesteuertes, eigenverantwortliches Lernen der Kinder und gemeinsames Lernen in der Gruppe haben ihren festen Platz im Unterricht.

Die Kinder lernen miteinander und voneinander, aber auch alleine und mit Rücksicht auf andere.

Das Lernen mit- und voneinander findet gerade im jahrgangsübergreifenden Unterricht besonders intensiv statt.

Vielfältigkeit, Tagesplan, Wochenplan, Werkstattunterricht, themenzentriertes Arbeiten, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Selbstkontrolle, Freiarbeit, Tagesthema, Projektarbeit, Langzeitaufgaben aber auch der konventionelle Frontalunterricht kennzeichnen die Methodenvielfalt des Unterrichts, die der Heterogenität der Lerngruppe Rechnung tragen soll.

### 3.3 Arbeitsmaterialien, räumliche Voraussetzungen

Jahrgangsgemischter Unterricht in der Eingangsphase stellt besondere Anforderungen an die Einrichtung der Klassenräume und an das Unterrichtsmaterial. Das gesamte Arbeitsmaterial des 1. und 2. Schuljahres muss für die Kinder übersichtlich und gut erreichbar in Regalen, Schränken und Ablagen untergebracht werden. Dazu muss unter Umständen zusätzliches Mobiliar angeschafft oder hergestellt werden.

Die Lehrkräfte sichten das vorhandene Arbeitsmaterial und prüfen, ob es sich für die Arbeit unter den neuen Bedingungen gut eignet. Besonders wichtig bei der Auswahl ist die Möglichkeit zur Selbstkontrolle durch die Kinder. Logico, Lük, Klammerkarten, Lern- und Lesekarteien u.a. stehen ihnen hierfür zur Verfügung.

In den Fächern Deutsch und Mathematik findet lehrjahrsbezogenes Lernen statt, bereichert durch individuell auf den Lern- und Leistungsstand des Kindes ausgerichtetes Zusatzmaterial.

## 4. Zusammenarbeit Schule / Elternhaus

Das Gesamtkonzept der neuen Schuleingangsphase erfordert eine für alle intensive Zusammenarbeit.

Die Lehrkräfte, die in der Eingangsphase unterrichten, arbeiten eng zusammen. Gemeinsames Planen, regelmäßiger Austausch und Materialerstellung sind Teil des Konzeptes. Das Verbleiben der Lehrkräfte in der Eingangsstufe wird angestrebt. Die intensive Zusammenarbeit führt zu einem kontinuierlichen Erfahrungsgewinn in Didaktik und Methodik.

Neben der gemeinsamen Planung von Unterrichtsinhalten und der Unterrichtsorganisation ist den Lehrkräften besonders der regelmäßige Erfahrungsaustausch über den aktuellen Unterricht sowie über durchgeführte Beobachtung- und Diagnoseverfahren wichtig. Am Tag der offenen Tür, zu dem die Schule einlädt, haben die Eltern die Gelegenheit, im Unterricht ihrer Kinder zu hospitieren.

Die Kooperation und aktive Einbindung von Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Eingangsstufenarbeit. Die Eltern werden an Info-Abenden im Kindergarten und darauf folgend in der Schule umfassend über die Eingangsstufe informiert. Zu Beginn der Schulzeit wird für die Eltern der Einschulungskinder ein Elternabend durchgeführt.

## 5. Evaluation

Die pädagogisch erforderlichen Maßnahmen werden in regelmäßigen Evaluations- und Planungsgesprächen abgestimmt. In Abständen berichtet das Team, das in der Schuleingangsphase arbeitet, der Lehrerkonferenz den Stand der Umsetzungen, um Transparenz und allgemeine Akzeptanz sicher zu stellen. Das neue Konzept der Eingangsstufe wird in jedem Schuljahr evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation müssen in zukünftige Arbeit einfließen und können aufgrund der schulgesetzlichen Lage deshalb „ergebnisoffen“ sein. Wir werden unseren Unterricht begleitend kritisch reflektieren und zum Wohle der Kinder anpassen.